

Die „Neuen“ des Präsidiums stellen sich vor

Während der Mitgliederversammlung in Möhnesee wurde das Präsidium neu gewählt. Nachstehend stellen sich die neuen Präsidiumsmitglieder vor: Stefan Fischer, Andreas Gminder und Andreas Kunze. Die Porträts von Peter Karasch (jetzt Vizepräsident), Dr. Rita Lüder (jetzt Vizepräsidentin), Dr. Wolfgang Prüfert (jetzt Schatzmeister), Prof. Dr. Marco Thines (nach wie vor Präsident) finden Sie in den DGfM-Mitteilungen 2014/2 ab Seite 661 bzw. ab Seite 4 des PDF-Dokuments im Artikelarchiv:

www.dgfm-ev.de/publikationen/artikelarchiv/dgfm-mitteilungen-2014-2.

Stefan Fischer (Schriftführer)

Stefan Fischer wurde 1957 in Leipzig geboren, wo er bis 2005 lebte, wohnte und jetzt noch arbeitet. Er ist Diplom-Bibliothekar und leitet seit 40 Jahren die Magazine der Universitätsbibliothek Leipzig. Jetzt wohnt er in Kayna, einem idyllisch gelegenen Marktflecken bei Zeitz. Seit 2017 ist er Mitglied der DGfM.

Schon seit seiner Jugend ist er begeistert von Pilzen und bestrebt, sein Wissen über diese zu erweitern. Nachdem seine fünf Kinder eigene Wege gehen konnten, hat er nun auch mehr Zeit für sein Lieblingshobby gefunden. Der „Onlinebesuch“ der Vorlesungen von Prof. Dr. Franz Oberwinkler war für ihn die Initialzündung, sich ein Mikroskop zu kaufen, um seine Freunde,



Abb. 1: Stefan Fischer

die Pilze, näher in Augenschein zu nehmen. Mit diesem nun erweiterten Wissen gelang es ihm 2018, die Prüfung als Pilzsachverständiger der DGfM erfolgreich abzulegen. Seit 2018 hat er mit der Digitalisierung der kompletten Zeitschrift für Pilzkunde und der Zeitschrift für Mykologie aus dem Archiv der DGfM begonnen.

Er beteiligt sich gern an Diskussionen in Pilzforen und sucht stets nach guten, neuen Kontakten, um sein Wissen über die Pilze zu erweitern und gemeinsam mit anderen die Begeisterung für Pilze in die Öffentlichkeit zu tragen. Dies wird seinen Beitrag zum Vereinsleben aktiv tragen und prägen.

Andreas Gminder (Beauftragter für Pilzsachverständige)

1964 als Schwabe in Stuttgart zur Welt gekommen, verbrachte Andreas Gminder nicht nur die Kindheit und Jugendzeit dort, sondern auch seine ersten Pilzjahre. 1989 trat er dem Verein der Pilzfreunde Stuttgart bei und machte im Jahr darauf die

PSV-Prüfung in Hornberg bei Walter Pätzold. Eine Beisitzerin damals war Hanna Maser, ausgewiesene Expertin für Rindenpilze und Porlinge, die dem „Frischling“ mit ihrer Liebe zum Mikroskopieren und ihrer genauen Arbeitsweise mächtig imponierte und ihn gleichermaßen beeinflusste – selbst wenn es nicht annähernd zu ähnlicher Qualität reichen sollte...

Weiterhin wurde er maßgeblich von „Zotto“ Baral, Hans Haas und German J. Krieglsteiner geprägt. Darin spiegeln sich seine mykologischen Vorlieben wieder, die da liegen im Bereich der Blätterpilze (besonders *Amanita*, *Cortinarius* und *Hebeloma*) und der inoperculaten Ascomyceten (*Mollisia* und Verwandte) sowie über allem die praktische Anwendung des Pilzwissens im Bereich der Ökologie und des Naturschutzes.



Abb. 2: Andreas Gminder

Erste Publikationen entstanden ab 1991 in diversen, auch ausländischen, Fachzeitschriften, teilweise mit weiteren Autoren. Ab 1999 arbeitete er gemeinsam mit German J. Krieglsteiner am Grundlagenwerk „Die Großpilze Baden-Württembergs“. Auch seine im Kosmos Verlag erschienenen Bücher erfreuen sich weiter Verbreitung.

2003 erfolgte der Umzug nach Thüringen, wo er in der dortigen Thüringer Arbeitsgemeinschaft für Mykologie (ThAM) schnell Fuß fasste. Er ist geschieden und hat eine Tochter (11) sowie zwei Stieföhne (20, 18). Derzeit pendelt er zwischen seinem Heimatort Jena und dem seiner Lebensgefährtin, Goslar.

Andreas Gminder ist seit 2004 hauptberuflicher Mykologe. Neben der Durchführung feldmykologischer Projekte in verschiedenen Regionen Deutschlands und Tschechiens liegt sein Tätigkeitsschwerpunkt auf der Leitung von Pilzkursen verschiedenster Thematik in Deutschland und Kroatien für Teilnehmer mit unterschiedlichem Kenntnisstand.

Innerhalb der DGfM engagiert sich Andreas seit 2012 als Schriftleiter der Zeitschrift für Mykologie und ist in mehreren Fachausschüssen tätig gewesen (FA Pilzverwertung und Toxikologie) oder ist dies heute noch (FA Naturschutz und Kartierung) bzw. erneut (FA PSV-Wesen).

Als Ansprechpartner für PSV-Belange möchte er versuchen, das PSV-Wesen in Zusammenarbeit mit dem FA weiter zu entwickeln und allen als fachlicher Ansprechpartner zur Verfügung zu stehen. Ein Wunschziel von ihm wäre, aktive Pilzberater und -sachverständige, die nicht DGfM-geprüft sind, irgendwie in ein gemeinsames PSV-Wesen in Deutschland zu integrieren.

Andreas Kunze (Beauftragter für Öffentlichkeitsarbeit)

Andreas Kunze ist Jahrgang 1978 und stammt aus Mertingen, lebte einige Jahre in Augsburg und beschäftigt sich seit seiner Kindheit mit Pilzen. Nach einer Auszeit in der IT-Branche hatte er 2004 sein altes Hobby „Pilze“ über die Makrofotografie wiederentdeckt.

Während den Jahren war er in verschiedenen Vereinen organisiert, darunter der Pilzverein Augsburg Königsbrunn e. V. und der Verein für Pilzkunde München e. V. Dort leitete er Lehrwanderungen, hielt Vorträge, unterstützte diverse Pilzausstellungen und engagierte sich in Arbeitskreisen sowie bei der Pilzkartierung.



Abb. 2: Andreas Kunze

Andreas schrieb Fachbeiträge für die Zeitschriften „Der Tintling“, „Mycologica Bavarica“ und „Zeitschrift für Mykologie“. Eine Zeit lang war er freiberuflich als Feldgänger ins Bioklim-Forschungsprojekt der Nationalparkverwaltung Bayerischer Wald eingebunden. Er ist begeisterter Pilzfotograf und hat Spaß an elektronischer Bildbearbeitung.

Seit März 2016 unterstützt er das Präsidium bei der Konzeption und Weiterentwicklung der Webpräsenz, ab April 2018 offiziell als Webmaster. Daneben engagiert er sich im Fachausschuss Öffentlichkeitsarbeit, seit Oktober 2018 als Teil des Präsidiums.

Andreas will die internen Abläufe der Pressearbeit verbessern und neben Pressemitteilungen weitere Instrumente etablieren. Die Gestaltung von Postern und anderen Drucksachen bildet einen weiteren Schwerpunkt.